

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 10 (1937)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**DER
FOURIER**

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

**Vom Verpflegungs- und Kommissariatsdienst bei der
italienischen Armee im italienisch-abessinischen Krieg**von Oberstlt. R. Bohli, Div.-K.K. 5, Zürich
(Fortsetzung)

Der italienisch-abessinische Krieg 1935/36 zerfällt deutlich in drei Phasen: Kämpfe, abgeschlossen mit der Besetzung von Makallé, dann die grossen Schlachten im Norden und als dritter Teil die Märsche und Kämpfe im Süden, die mit dem Einzug in Addis Abeba abgeschlossen waren. Für den Verpflegungsdienst während der drei Abschnitte ist folgendes charakteristisch: Die erste Phase brachte die härteste Zeit des ganzen Feldzuges. Aufbau der ganzen Organisation von der Grenze, resp. vom Meer bis zur Front, Verproviantierung der vormarschierenden Truppe mit beschränkten Transportmitteln auf den denkbar schlechtesten Kommunikationen. Hernach angespannte Arbeit, ein Maximum für die vorhandenen Truppen der Intendanz und deren Mittel, auf einer Front von 250 km, über 400 km weg von der Basis Massaua. Dann rasche Anpassung an den überaus schnellen Vormarsch, der eine grosse Beweglichkeit des Verpflegungsdienstes verlangte. Aber immer arbeitete die Intendanz ruhig, überlegen, ohne Lärm.

Wie schon erwähnt, ist der Kommissariats- und Verpflegungsdienst (Servizio di Commissariato) eine Unterabteilung der Intendanz. Im folgenden sei die Organisation der Intendanz und des Kommissariats- und Verpflegungsdienstes kurz geschildert.

Im Stab der Obersten Heeresleitung war der Generalintendant, General Dall'Ora, mit seinem Stab, den Abteilungen des Generalstabes, den Kommandanten der Artillerie, des Genies und der Luftwaffe koordiniert. Dem Generalintendanten zur Seite stunden ein Stabschef, der tüchtige Oberst Marfuggi, verschiedene Stabs- und Subalternoffiziere nebst einem Stabsbureau. Den Servizi, also auch dem Kommissariat, stunden Direktoren mit zugeteilten Offizieren und einem Bureau vor. Der ganze Stab des Generalintendanten in der Obersten Heeresleitung bestand aus einem General, 36 Stabsoffizieren, 76 Hauptleuten und Subalternoffizieren, 19 Zivilisten.

Der Generalintendant hatte seine „Vertreter“ auf den grossen Etappenplätzen, wie Massaua, Adigrat, Adua, Enda Jesus, Agordat und zuletzt auch in Addis Abeba und Djibouti. Diesen höheren Offizieren war ein Stab mit Offizieren der Sanität, Kommissariat usw. nebst einem Stabsbureau angegliedert. Dann waren entsprechende Fachoffiziere in den Stäben der Heereseinheiten: Armeekorps und Divisionen, resp. in den selbständigen Abteilungen. Diese Organisation war nicht neu geschaffen worden, sondern war diejenige der Heimatarmee.